

07.09.2022

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jobcenter**

**Weiterführung des Projekts „Migranten integrieren in Kultur und Arbeit,, (MiKA) im Jahr
2023**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Soziales	27.09.2022	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Soziales beschließt das Flüchtlingsintegrationsprojekt MiKA (Migranten integrieren in Kultur und Arbeit) bei der GWA gGmbH in 2023 fortzusetzen und dafür 85.000 Euro kommunale Mittel in der Haushaltsplanung 2023 bereitzustellen.

Sachverhalt:

Der Landkreis Waldshut beauftragt seit 2016 die GWA gGmbH mit der Durchführung eines Projektes zur Integration von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt. Hintergrund waren die hohen Zugangszahlen von geflüchteten Menschen in den Landkreis und die Tatsache der teilweise sehr langen Wartezeiten auf Entscheidungen des BAMF für diverse Herkunftsländer.

Um den in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Menschen mit hoher Bleibeperspektive bereits in der Wartezeit eine Perspektive auf Integration in die Gesellschaft durch Integration in den Arbeitsmarkt zu geben, erfolgte die Beauftragung der GWA mit dem Projekt MiKA. Einhergehend damit konnten den Arbeitgebern des Landkreises Arbeitskräfte zugeführt und Einsparungen durch Wegfall von Sozialleistungen (Asylbewerberleistungsgesetz - AsylbLG) beim Landkreis erzielt werden.

MiKA ist ein Erfolgsmodell. Aus den Erfahrungen der Vorjahre wurde das Projekt den jeweiligen Bedarfen der Teilnehmenden angepasst und fortgeschrieben. Für das Jahr 2022 ist es der GWA gelungen, das Projekt unter dem Projektnamen VIA mit leichten Modifizierungen über den Europäischen Sozialfonds (ESF) zu finanzieren. Die Erfolgsgeschichte konnte fortgesetzt werden.

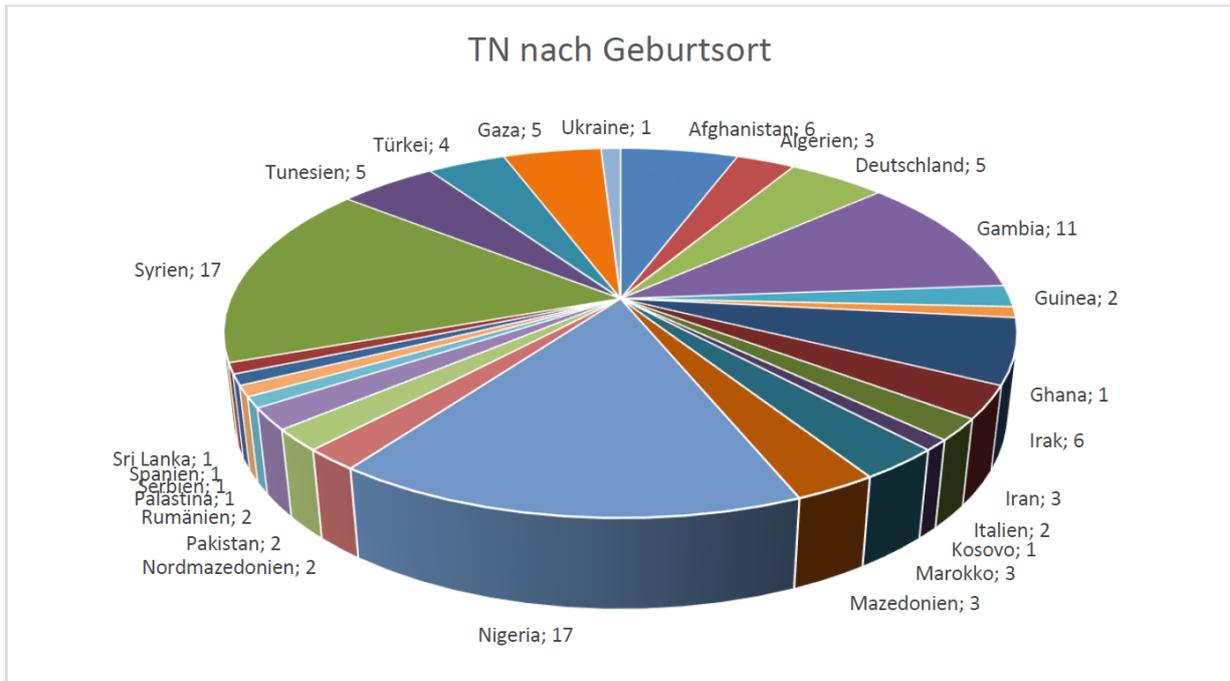
Erfolge MiKAVIA:

	MiKA						VIA	Summe
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022 Stand 31.07.22	
Projektteilnehmende	141	181	116	160	173	143	105	1.019
Betriebliche Erprobungen	59	101	68	70	39	51	40	428
vermittelt in sv-pflichtige Arbeit	24	56	33	28	30	32	34	237

Zwischenzeitlich hat sich MiKAVIA etabliert und ist bekannt. Personen mit (Flucht-) Migrationshintergrund, auch außerhalb der GUs lebend, sprechen bei der GWA vor und möchten in das Projekt aufgenommen werden; sehr viele dieser Personen verfügen lediglich über eine Aufenthaltsgestattung oder Duldung.

In den sieben Jahren nahmen 1.019 Personen MiKA und VIA teil - davon konnten erfreulicherweise 237 Personen in sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt werden.

Die Verteilung der Teilnehmenden in VIA 2022 zeigt sich wie folgt:



Aktuelle Situation im Landkreis Waldshut:

Nach Auskunft des Ausländeramtes des Landratsamtes und des Ausländeramtes der Stadt Waldshut-Tiengen waren Ende Juni 464 gestattete und 404 geduldete Personen im Landkreis Waldshut gemeldet – Tendenz wie bekannt steigend.

Anfang August bezogen 551 Personen Leistungen nach dem AsylbLG. In 27 Fällen (nicht Personen) wurde Erwerbseinkommen angerechnet. Damit sind rund 500 Personen im AsylbLG die noch kein Einkommen aus versicherungspflichtiger Arbeit beziehen und von einer Weiterführung von MiKA profitieren könnten.

VIA läuft, wie MiKA in den Vorjahren, aktuell wieder sehr erfolgreich. Zum 31.07.2022 konnten bereits 105 Projektteilnehmende (Jahresziel sind 120 Teilnehmende) betreut und davon 34 Personen (Jahresziel 30% der 120 Projektteilnehmer = 36 Personen) in eine versicherungspflichtige Tätigkeit vermittelt werden. Zudem laufen aktuell für fünf weitere Personen die Anträge auf Arbeitsgenehmigung. Die Nachfrage nach Arbeitskräften seitens der Unternehmen ist sehr hoch.

Mit diesem sehr positiven Ergebnis und den erneut zu erwartenden steigenden Flüchtlingszahlen (ohne Ukraine), möchte die GWA mit den bisherigen Zielsetzungen (Hilfe für die Personen bei der Integration in Arbeit, Arbeitskräftevermittlung für die Betriebe/Unternehmen im Landkreis, Kosteneinsparung bei den Sozialkosten) das Projekt MiKA im Jahr 2023 erneut aufnehmen und weiterführen.

Zielsetzung für 2023:

Trotz der aktuellen Unsicherheiten (Ukrainekrieg, Energieknappheit, gestörte Lieferketten in der Industrie, etc.) in einigen Branchen und eventuell pandemiebedingten Unwägbarkeiten bleibt die Zielsetzung unverändert. Von angestrebten 120 Teilnehmenden sollen im Laufe des Jahres mindestens 30%, dies entspricht 36 Personen, in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die inhaltliche Ausrichtung des Projekts hat sich bewährt und soll weiter fortgeführt werden. Was den Bedarf betrifft, so sprechen die steigenden Zahlen der Flüchtlingszuweisungen für sich.

Die Erfahrungen mit MiKA und die Rückmeldungen bei der GWA zu den Integrationen zeigen ein sehr positives Bild – dieses umfasst sowohl die Nachhaltigkeit der Integrationen, die hohe Arbeitgeberzufriedenheit, sowie die Arbeitsmotivation der vermittelten Personen.

Es wird vorgeschlagen, das Projekt MiKA unter Einbeziehung der Erfahrungen von VIA dann im achten Jahr bei der GWA gGmbH weiterzuführen.

Finanzierung:

Für die Fortführung des Integrationsprojektes MiKA bei der GWA gGmbH werden 85.000 Euro aus kommunalen Mitteln im Haushalt 2023 beim Jobcenter eingestellt.

Dr. Martin Kistler
Landrat